Unter „rollendem Zugverkehr“

REGIONALTANGENTE WEST Fortschritte beim Bau des Tunnels am Bahnhof

Neu-Isenburg – Immer wieder werden Bürgermeister Gene Hagelstein und die städtische Wirtschaftsförderin Andrea Quilling darauf angesprochen, dass sich in Sachen Regionaltangente West (RTW) vor Ort angeblich nichts tut. „Wir wollen aber in die Köpfe bekommen, dass sehr wohl etwas geschieht“, meint der Bürgermeister. Um das zu beweisen, gibt es am Mittwochvormittag eine Führung über die Baustelle am Bahnhof. Am RTW-Kreuzungsbauwerk macht der Tunnel unter den neun Gleisen Fortschritte. Und auch in Sachen Fortführung durch die Innenstadt bis ins Birkengewann können Hagelstein und Horst Amann von der RTW-Planungsgesellschaft über Fortschritte berichten. Für den Bürgermeister ist der Nutzen unbestritten: „Die RTW verbessert die überregionale Anbindung des Standorts Neu-Isenburg und ist ein klarer Pluspunkt für Unternehmen und Fachkräfte.“

Beeindruckend sieht die Tunnel-Baustelle aus, durch den einmal die Züge der Regionaltangente West eingleisig in Richtung Innenstadt sowie Dreieich und zurück fahren sollen. Florian Ludwig von der DB-Bauüberwachung erklärt das Bauvorhaben. POSTL

Florian Ludwig zeigt auf das „Tragwerk“ für die Bahngleise. POSTL

Eine kleine Gruppe macht sich – ausgestattet mit Bauhelmen, Sichtwesten und Arbeitsschuhen – auf den Weg in den Tunnel, durch den einmal die RTW fahren wird. „Wow, der ist ja bereits wesentlich länger als beim letzten Besuch“, sagt einer der Beteiligten. Irgendwann wird der Abschnitt 350 Meter lang sein. Florian Ludwig von der DB-Bauüberwachung kommt gleich auf die Besonderheit zu sprechen, denn die Arbeiten finden unter „rollendem Rad“, sprich bei laufendem Betrieb der Bahn, statt. Bislang sind die Bauarbeiter bei Block 22 angekommen, jeder etwa 12,5 Meter lang. Insgesamt wird es 27 geben. Der Durchbruch zur anderen Seiten ist für Mitte des nächsten Jahres geplant. Um den Fortgang zu ermöglichen, werden nach und nach Hilfsbrücken gebaut, über die die Züge weiter – mit Tempo 90 – fahren können. Dafür sind Sperrpausen notwendig, in denen der Bahn-Betrieb komplett eingestellt werden muss. Die nächste ist vom 30. Mai bis 3. Juni geplant, um die bisherigen Hilfsbrücken für die Bahn ab- und die neuen aufzubauen. Dann kann es unterirdisch weitergehen und der Tunnel weiter vorangetrieben werden – mit Stützungs- und Betonarbeiten. Mit Sensoren wird zudem die Stabilität der Gleise überwacht. An der anderen Seite des Tunnels wird es zwei Ausfahrten geben – eine in Richtung Innenstadt, eine nach Dreieich.

> **„Die RTW verbessert die überregionale Anbindung des Standorts.**
>
> Bürgermeister Gene Hagelstein

Vor der Führung berichtet Horst Amann über den aktuellen Stand. In den drei Abschnitten Nord 1, Mitte und Süd 1 wird in unterschiedlicher Intensität gearbeitet. Er geht trotz aller Schwierigkeiten unter anderem wegen des Personalmangels davon aus, dass diese drei Abschnitte zwischen Bad Soden beziehungsweise Bad Homburg nach Neu-Isenburg und Dreieich Ende 2028 fertig werden und 2029 in Betrieb gehen können.

Die prognostizierten Gesamtkosten belaufen sich auf 1,82 Milliarden. Amann versichert, dass die reinen Baukosten wegen der besonderen Bedeutung von aktuell 1,2 Milliarden zu 95 Prozent durch Bund, Land und Europäischer Union gedeckt werden. Für die Baunebenkosten müssen die beteiligten Kommunen aufkommen. Angesichts der enormen Steigerung hierbei geht es aktuell um Budgeterhöhungen. Neu-Isenburg muss demnach seinen Anteil um 23,2 auf 45,2 Millionen aufstocken. Der Beschluss steht in der aktuellen Sitzungsrunde an. Amann ist zuversichtlich, dass in Kürze alle Kommunen zugestimmt haben.

Der Fortgang des Abschnitts Süd 2 in Neu-Isenburg, der neben einem weiteren im Norden von Frankfurt noch fehlt, ist abhängig von der Planung der Carl-Ulrich- und der Friedhofstraße. Hagelstein kann dazu mitteilen, dass die Entwurfsplanung vorliegt, die Hand in Hand mit der Schienenplanung geht. Sie betrifft die künftige Gestaltung des Straßenraums im Abschnitt der Trassenführung. Demnächst soll dafür die Befreiung von einer Planfeststellung bei Hessen Mobil beantragt werden. Im Anschluss kann die RTW GmbH das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt beantragen. Amann geht vom dritten Quartal aus. Die Kosten sind natürlich auch da stark gestiegen. Aktuell rechnet die Stadt von Brutto-Gesamtkosten von 85,5 Millionen aus. Hagelstein betont, mit dem Land zu Fördermöglichkeiten im Gespräch zu sein. **HOLGER KLEMM**

RTW-Geschäftsführer Horst Amann (links) und Bürgermeister Gene Hagelstein bei der Baustellenführung. POSTL

Ersatztermine für Auftritt von Ramon Chormann

Neu-Isenburg – Der für den 11. Mai in der Hugenottenhalle geplante Auftritt des Kabarettisten und Musikers Ramon Chormann musste bekanntlich abgesagt werden. Nun will er am 21. Januar 2026 um 20 Uhr mit seinem neuen Programm „Es werd als besser!“ in der Hugenottenhalle gastieren. Wer Ramon Chormann unbedingt noch mit seiner aktuellen Show „Alles dorcheinander“ sehen möchte, hat die Möglichkeit, mit den Karten aus Neu-Isenburg am Dienstag, 24. Juni, um 19.30 Uhr nach Hofheim in die dortige Stadthalle zu kommen. Sowohl für Hofheim als auch für die neue Veranstaltung in Neu-Isenburg behalten die gekauften Karten ihre Gültigkeit. Wenn beide Termine nicht möglich sind, können die Karten an HoTi-EVENTS, Ludwigstraße 5, 65474 Bischofsheim, geschickt werden. Sie werden dann erstattet. hok

Kantaten erklingen im Gottesdienst

Neu-Isenburg – Den Kantate-Gottesdienst feiern die evangelischen Kirchengemeinden am Sonntag, 18. Mai, in der evangelisch-reformierten Gemeinde am Marktplatz. Beginn ist um 10 Uhr mit Pfarrer Ansgar Leber und dem Chor der Johannesgemeinde. Kantorin Elke Meyer hat das feierliche „Te Deum“ von Charles Villiers Stanford in der Version für Chor und Orgel ausgewählt und einstudiert. Weitere Orgelstücke des 1852 in Dublin geborenen Komponisten werden in dem musikalischen Gottesdienst zu hören sein und auch die Gemeinde wird bekannte Kirchenlieder mit dem Chor im Wechsel singen können. Stanford studierte in Cambridge, Leipzig und Berlin und schuf mehr als 200 Kompositionen. hok

SPD-Pubquiz rund um die Eintracht

Neu-Isenburg – Beim nächsten Pubquiz des SPD-Ortsvereins am Donnerstag, 22. Mai, dreht sich alles um Eintracht Frankfurt. Bei den Fragen geht es um Aktuelles, historische Fakten sowie Anekdoten und Wissen aus mehr als 125 Jahren Vereinsgeschichte. Beginn ist um 18 Uhr in der SPD-Geschäftsstelle in der Hirtengasse 15. Eingeladen sind alle Interessierten, egal ob Fan oder nicht. Das Pubquiz bietet ebenfalls eine gute Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre, fernab von Tagesordnungen, kennenzulernen. hok

Filmabend und Regenbogencafé zum 17. Mai

Neu-Isenburg – Seit dem Jahr 2005 findet am 17. Mai der Internationale Tag gegen Homo, Bi-, Inter- und Transphobie jährlich statt. Der Aktionstag dient dazu, auf die Diskriminierung queerer Menschen aufmerksam zu machen. Auch in diesem Jahr gibt es zu diesem Anlass in Neu-Isenburg zwei Veranstaltungen.

Der Film „Call me by your Name“ aus dem Jahr 2017 von Luca Guadagnino mit Timothée Chalamet und Armie Hammer ist am Samstag, 17. Mai, um 19.30 Uhr im Cineplace (Beethovenstraße 89 a) zu sehen. Geprägt von Leidenschaft und Melancholie, sensibel und poetisch zeigt der Film die Schönheit und Intensität, aber auch die Vergänglichkeit dieser ersten großen Liebe zwischen zwei Männern. Am Sonntag, 18. Mai, gibt es dann von 14 bis 17 Uhr wieder ein Regenbogen-Café, das sich an queere Familien und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer richtet. Weitere Informationen gibt es bei Anna Honecker per E-Mail an asbhin@stadt-neu-isenburg.de oder unter 06102 241-763. hok

Wichtige Kilometer erstrampelt

Goetheschule beteiligt sich erstmals mit Tour am Stadtradeln

Neu-Isenburg – „Auf die Räder – und los! Aber nehmt Rücksicht und fahrt vorsichtig“, gab Schulleiter Ralph Hartung das Zeichen zum Start. Erstmals kam es beim Neu-Isenburger Stadtradeln zu einer gemeinsamen Radtour von Schülerinnen und Schülern der Goetheschule, begleitet von Lehrkräften sowie dem ADFC und den Radwegplanern der Stadt. „Wir wollen generell ein zeitgemäßes Verhalten zu Verbesserung der Umwelt vermitteln. Das Radfahren – nicht nur für den Weg zur Schule – hat dabei eine große Bedeutung“, erklärte Organisator Christian Wiechers. Ein starkes Zeichen war, dass auch die Schulleitung sowie 18 Pädagoginnen und Pädagogen mit dabei waren. Von Seiten der Stadt wollten Dr. Markus Bucher und Karin Rohde mehr über die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zu Radwegen und Fahrradstraßen erfahren. ADFC-Vorsitzender Franz Drews begleitete die Tour mit einem Ghettoblaster auf einem Lastenrad. Die Polizei und die städtische Ordnungsbehörde sicherten die Wegstrecke ab.

Mehr als 350 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich mit Begleitpersonen an der Radtour der Goetheschule. Vorne von rechts sind zu sehen: Marcel Gruber (Studienleiter), Christian Wiechers (Schul-Koordinator), Susanne Schmidt (Sekretariat), Mario Hehl (Polizeibegleiter), Ralph Hartung (Schulleiter) und Franz Drews (ADFC). POSTL

„Das war eine doppelt erfolgreiche Aktion. Es waren rund 350 Schülerinnen und Schüler sowie weitere 20 Begleitpersonen dabei – und das macht schon mal 3330 Kilometer für unser Schulkonto“, freut sich Wiechers. Das sei ein richtiger Ansporn, weiter kräftig in die Pedale zu treten, um für die Goetheschule wieder den Sieg beim Stadtradeln zu holen. Wichtig waren aber auch die Erkenntnisse, dass es weitergehen sollte beim Ausbau der Radwege. „Die Kinder müssen sicher zur Schule und auch wieder zurück nach Hause kommen. Dafür müssen weitere Straßen mit Radweg-Markierungen versehen und auch entsprechende Ampeln installiert werden“, beschreibt der Organisator das Ergebnis der Auswertung der Schüler-Fragebogen nach der Radtour. lfp

Offener Treff in Wohnanlage

Neu-Isenburg – Beim offenen Treff in der Seniorenwohnanlage Pappelweg 38-42 wartet dienstags von 14 bis 16 Uhr ein abwechslungsreiches Programm. Es gibt Angebote zum Zuhören und Erzählen, zur Bewegung und Entspannung. Um eine Anmeldung unter 06102 815591 wird gebeten. hok

WIR GRATULIEREN

Helga Thiele-Jureit zum 75. Geburtstag.